



LUDWIGSBURG



Ludwigsburg entdecken Spazierwege in Neckarweiningen





Spazierwege in Neckarweihingen

Diese Broschüre stellt acht Spazierwege in Neckarweihingen vor. Das Ziel: möglichst viele Menschen zum Rausgehen und zur Bewegung anregen. Die Broschüre ist das Ergebnis aktiver Zusammenarbeit der Bürgerschaft, der Beteiligten des Netzwerks Neckarweihingen und der Stadt Ludwigsburg.

Bei der Auswahl waren sich alle einig: Stadtteilgrenzen sind kein Hindernis für die Spazierwege. Daher führen manche Wege auch nach Poppenweiler und Alt-Hoheneck oder haben ihren Start- beziehungsweise Endpunkt dort.

Mit Informationen zu Streckenlänge, Streckendauer und Barrierefreiheit sowie der Angabe von Sitzgelegenheiten, Toiletten und Einkehrmöglichkeiten ist die Broschüre eine perfekte Orientierungshilfe. Von Jung bis Alt, ob mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Gehhilfen, für alle ist ein passender Spazierweg dabei.

Die Broschüre steht auch unter www.sport-gesundheit-ludwigsburg.de/spazierwege-neckarweihingen zum Download bereit. Einzelne Wege können dort bei Bedarf vergrößert und ausgedruckt werden. Auch wurden die Wege in die städtische Infokarte unter <http://logis.ludwigsburg.de> übernommen. Für unterwegs können die Spazierwege dort online oder über die App des Tourenportals „Outdooractive“ abgerufen werden.

Die Stadt Ludwigsburg und alle Beteiligten wünschen viel Spaß mit den Neckarweihinger Spazierwegen!



Spazierwege Neckarweihingen **Übersicht**

Inhaltsverzeichnis

Hintergrundinformationen zur Broschüre	Seite 6
Grüß-Gott-Weg	Seite 8
Entlang des Neckarufers	Seite 14
Neckarauen	Seite 20
Schützenhausrunde	Seite 24
Hörnleweg	Seite 28
Zum Nussbäumle	Seite 32
Wengertweg	Seite 38
Lebensraum Zugwiesen	Seite 44
Über das Netzwerk Neckarweihingen	Seite 50

Hintergrundinformationen zur Broschüre

Die Idee zu den Spazierwegen im Ludwigsburger Stadtgebiet entstand im Rahmen des Gesundheitsforums. Hier kam der Wunsch nach einer Übersicht an fußgängerfreundlichen, barrierefreien Wegen auf – um die Bewegung zu fördern. Der Startschuss für die Ausweisung solcher Wege fiel im Stadtteil Eglosheim. Gemeinsam mit der AG Senioren, mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern und der Stadtteilbeauftragten gelang es hier, zahlreiche Ideen für Spazierwege zu sammeln, aus denen insgesamt acht Spazierwege entwickelt wurden.

Nach der erfolgreichen Durchführung des Spazierwege-Projekts im Stadtteil Eglosheim wurde die Initiative in Neckarweihingen weitergeführt, auch hier mit dem Ziel, die Menschen zum Rausgehen und zur Bewegung an der frischen Luft zu animieren. Die Bürgerschaft war eingeladen, ihre Hinweise und Anmerkungen für die Spazierwege abzugeben. Auch beim Kochlöffeldialog „Gesundes Neckarweihingen“ wurden die Teilnehmenden auf die bislang zusammengetragenen Wege aufmerksam gemacht und es konnten weitere Hinweise für die Spazierwege aufgenommen werden.

Die Vorschläge und Hinweise wurden zu insgesamt acht Spazierwegen zusammengefasst. Um die Routen im Hinblick auf die Barrierefreiheit, die Sitz- und Einkehrmöglichkeiten sowie weitere Besonderheiten des Weges genau unter die Lupe zu nehmen, trafen sich Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, um die Wege abzugehen. Im Anschluss entstand die vorliegende Broschüre.





Von Willy Krehl gestaltetes Hinweisschild am Wegesrand.

Grüß-Gott-Weg

Streckenlänge: ca. 3,5 Kilometer **Dauer:** ca. 75 Minuten
Anfahrt: Buslinien 421, 430, 443, Haltestelle Lechtstraße,
 Buslinie 428, 429, Haltestelle Hermann-Hesse-Straße

Wegbeschreibung

Der „Grüß-Gott-Weg“ bietet entlang der letzten bewirtschafteten Weinberghänge Neckarweihingens ein wunderbares Panorama auf das Neckarufer mit dem Naturbiotop „Zugwiesen“, auf den benachbarten Stadtteil Poppenweiler und die gegenüberliegenden Felder auf der Oßweiler Gemarkung. Der Weg ist auf beiden Seiten gesäumt mit Obst- und Weingärten und verspricht ein besonderes Naturerlebnis.

Ausgangspunkt ist die Bushaltestelle Lechtstraße. Von dort führt der Weg durch die Straßen des Wohnviertels „Au“ (durch die Austraße, Theodor-Storm-Straße, Johann-Peter-Hebel-Straße und Rilkestraße) bergauf bis zur Lechtstraße. Kurz nach dem Ortsausgang in Richtung Poppenweiler zweigt nach rechts ein asphaltierter Weg ab. Dieser ist als „Grüß-Gott-Weg“ beschildert und als beliebter Spazierweg durch die Weinberge Neckarweihingens bekannt. Dieser Abschnitt ist zudem Teil des Ludwigsburger Rundwanderwegs des Schwäbischen Albvereins e.V. Ortsgruppe Ludwigsburg.

Entlang des Weges bietet eine Sitzgruppe mit Bänken und einem Tisch die Möglichkeit zum Ausruhen und Verweilen. Nach einer leichten Linksbiegung kommen Sie in ein kleines Wäldchen, in dem sich auf der linken Seite kurz vor der „Bergstirne“ ein Steinbruch mit dem für die Region charakteristischen Hauptmuschelkalk befindet. Kurz darauf können Sie



Blick von den Weinbergen auf die Schleuse Poppenweiler.

über eine Treppe und einen nicht befestigten Weg das Naturdenkmal „Bergstirne“ erreichen. Genießen Sie von hier aus auf Sitzbänken den besonderen Ausblick auf die umliegende Landschaft.

Anschließend gelangen Sie entweder über die zuvor genommene Treppe oder alternativ über den kurzen Waldweg zurück zum „Grüß-Gott-Weg“. Biegen Sie nach links ab. Der asphaltierte Weg geleitet Sie mit einem mäßig bis starken Gefälle in Richtung „Au“. Der Weg mündet in die Hermann-Hesse-Straße, wo sich die Möglichkeit zur Einkehr in das Restaurant „Radsportheim“ bietet. Auf dem Spiel- und Bolzplatz auf der linken Seite können sich Kinder und Jugendliche austoben.

Über die Theodor-Storm-Straße, Au-, Gerok-, Pfarr- und Spiegelstraße sowie den Wittumhof und die Hauptstraße erreichen Sie wieder den Ausgangspunkt.

Hintergrundinformationen zum „Grüß-Gott-Weg“

Seit Jahrzehnten ist der Höhenweg in den Neckarweihinger Weinbergen ein beliebter Spazier- und Wanderweg, auf dem alle Generationen sich freundlich mit einem „Grüß Gott“ begegnen. Entsprechend wurde der „Grüß-Gott-Weg“ in den 60er Jahren durch den Neckarweihinger Willy Krehl mit einem kalligraphisch gestalteten Schild betitelt.

Willy Krehl

(geboren am 17. Dezember 1913, gestorben am 12. Juni 2003) war als Malermeister und langjähriger Kommunalpolitiker für seine kreativen Ideen und deren Umsetzungen bekannt.

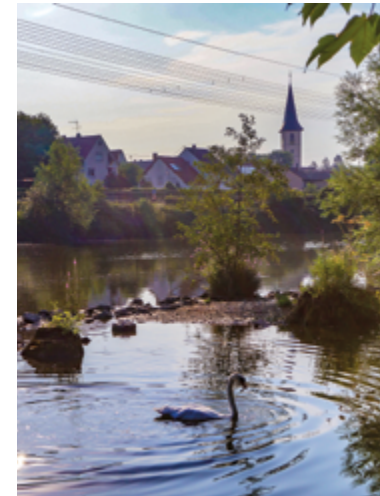
Barrierefreiheit

Die Strecke verläuft auf asphaltierten Straßen. Dennoch müssen mäßig bis starke Steigungen überwunden werden. Am Rande des „Grüß-Gott-Weges“ gibt es zwar Sitzgelegenheiten, die meistens aber nur über Stufen oder unebenen Straßenbelag erreicht werden können.

Notizen

Spazierwege Neckarweihingen **Grüß-Gott-Weg**





Blick auf Neckarweihingen.

Entlang des Neckarufers

Streckenlänge: ca. 3 Kilometer **Dauer:** ca. eine Stunde
Anfahrt: Buslinien 421, 430, 428, Haltestelle Lechtstraße

Wegbeschreibung

Startpunkt ist die Haltestelle Lechtstraße. Gehen Sie geradeaus in Richtung Neckar. Dabei passieren Sie auf der linken Seite den Kiesranzenbrunnen und die Laurentiuskirche. Die leicht abgeneigte Straße führt zu einer Brücke, auf der Sie den Neckar überqueren. Dabei können Sie die Aussicht auf das Wasser genießen und einen der ältesten gastronomischen Betriebe in Ludwigsburg, das Brückenhaus von 1781, entdecken. Von der Brücke aus sind links auch das Naherholungsgebiet „Fischerwäldle“ und die Neckarweihinger Anlegestelle zu sehen.

Auf der Hohenecker Flussuferseite erreichen Sie die Marbacher Straße. Hinter der Bushaltestelle führt der Weg in mäßigem Gefälle zu einer Bedarfsampel, die das Überqueren der Straßenseite ermöglicht. Um den Fuß- und Radweg am Neckar erreichen zu können, muss erneut der Otto-Konz-Weg überquert werden. Unter der Brücke hindurch kommen Sie nach einigen Metern zur nächsten Einkehrmöglichkeit auf der linken Seite, dem „Uferstüb-
 le“.

Das Hohenecker Neckarufer lässt sich entweder auf dem geteerten Weg oder einem schmalen Kiespfad erforschen. Zahlreiche Informationstafeln geben Auskunft über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, die sich von Bänken und anderen Sitzgelegenheiten aus hautnah beobachten lässt.

Schon bald ist die Hohenecker Schiffsanlegestelle in Sichtweite, wo die Ausflugsflotte des „Neckar-Käpt'n“ hält. Geradeaus führt der Weg weiter am Neckarufer entlang, unter einer Fußgängerbrücke hindurch, bis Alt-Hoheneck erreicht ist. Biegen Sie an der Einmündung in die Straße „Am Neckar“ links ab. An der Gaststätte „Krone Alt-Hoheneck“ biegen Sie nach rechts in den Weg in Richtung der evangelischen Wolfgangkirche ein. Der historische Ursprung des Gotteshauses liegt wohl in einer um 1378 erbauten Marienkapelle. Heute befinden sich rechts neben der Kirche öffentliche Parkplätze und Stellplätze für Fahrräder.

Von hier lohnt sich ein Abstecher durch Alt-Hoheneck mit seinen malerischen Gassen und historischen Gebäuden. Sehenswert ist unter anderem das Alte Rathaus oder das Anti-

quariat, das mit rund 7000 Büchern eine wahre Fundgrube für Bücherliebhaber und Sammler ist. Folgen Sie der Straße, bis Sie links in die Bäckergasse einbiegen. Hier befindet sich das italienische Restaurant „Serena“. Am Ende der Bäckergasse erreichen Sie über ein paar Stufen den Hochwasserdamm. Wer möchte, kann aber auch barrierefrei die Straße „Am Neckar“ entlang laufen und den Hinweg zurück nehmen.

Oben auf dem Damm geht es nach rechts vorbei an einem Spielplatz mit Bolzplatz, Tischtennisplatte und vielen Möglichkeiten zum ausgelassenen Toben. Über die Lucien-Tharradin-Brücke gelangen Sie wieder zurück auf die Neckarweihinger Seite des Flussufers. Jetzt führt der Weg mit einer mäßig starken Steigung hinauf zur Hauptstraße, wo sich in „Ritas Biergarten“ die Möglichkeit zu einer Schlussrast bietet. Weiter entlang der Hauptstraße kommen Sie zum Rathaus. Bei der Bäckerei Esswein oder in „Dieters Eiscafé“ kann noch einmal kurz verschnauft werden. Im Eiscafé gibt es eine „nette Toilette“. Über einen Zebrastreifen erreichen Sie schließlich wieder den Ausgangspunkt des Spazierweges.

Hintergrundinformationen



Kiesranzenbrunnen

Die symbolträchtigen Figuren des Kiesranzenbrunnens erinnern an den Necknamen der Bürger von Neckarweihingen. Sie waren früher arme Bauern und kamen erst durch den Kiesabbau im Neckar zu Wohlstand und damit zu „Ranzen“ alias „dicken Bäuchen“.

Laurentiuskirche

Zu den Besonderheiten der evangelischen Sankt Laurentiuskirche gehören der spätgotische Westturm und der Chor aus dem frühen 14. Jahrhundert. Sehenswert im Innern sind ein spätgotisches Kruzifix mit beweglichen Armen sowie eine Laurentiusfigur, die die Kanzel trägt. Außerdem hängt hier ein Gemälde des bekannten Neckarweihinger Malers Friedrich von Keller.



Lucien-Tharradin-Brücke

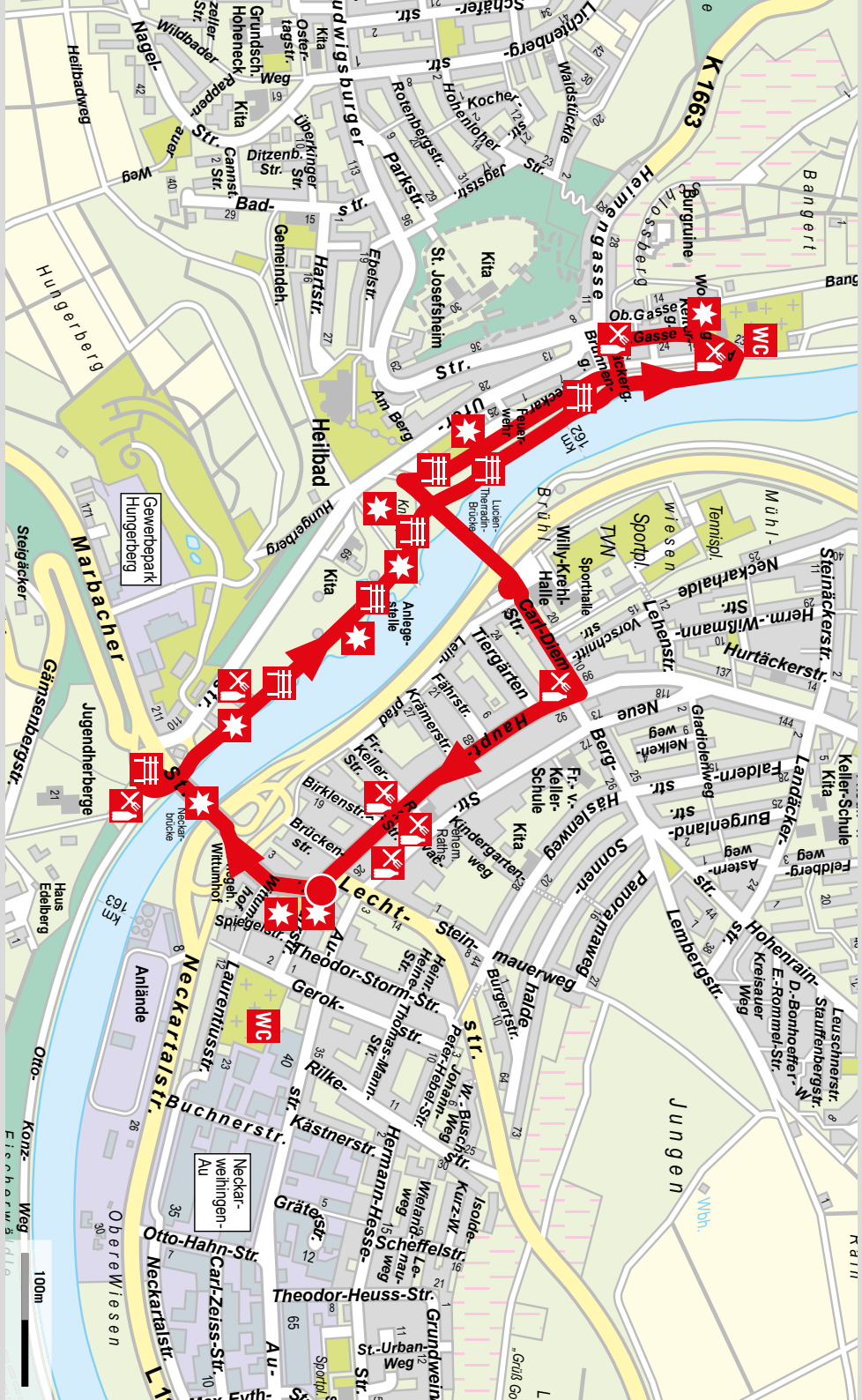
Die Lucien-Tharradin-Brücke wurde nach dem ehemaligen Bürgermeister der französischen Stadt Montbéliard benannt. Er begründete einst die Städtepartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Montbéliard mit.

Barrierefreiheit

Die gesamte Strecke ist geteert. Leichte bis mäßig starke Anstiege sowie Gefälle sind zu bewältigen. Zum Fußgängerweg auf dem Hochwasserdamm führen Treppenstufen. Alternativ gibt es aber auch eine barrierefreie Wegstrecke.

Notizen

Spazierwege Neckarweihingen **Entlang des Neckarufers**





Neckarauen

Streckenlänge: ca. 4 Kilometer **Dauer:** ca. 90 Minuten
Anfahrt: Buslinien 421, 428, 443, Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Str.

Wegbeschreibung

Der Spazierweg „Neckarauen“ bietet viel Abwechslung, denn der erste Streckenabschnitt führt über die naturgeprägten Neckarauen am Flussufer entlang, während der zweite Teil den westlichen Bereich von Neckarweihingen erkundet.

Der Rundweg startet rund 40 Meter östlich der Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Straße (stadtauswärts), genau am Beginn des Fußwegs zwischen der Wohnbebauung und dem Friedhof. Folgen Sie dem Fußweg und gehen Sie zuerst geradeaus, immer am Rand der Wohnhäuser entlang. Nach einer Linkskurve

führt der Weg in Richtung Landesstraße 1100, die sie mit Hilfe einer Bedarfsampel überqueren können.

Auf der anderen Straßenseite angekommen folgen Sie dem asphaltierten Feldweg nach rechts in Richtung des Technologieparks Marbach. Nach rund 200 Metern geht es wieder nach links. Der Weg bietet in diesem Abschnitt ein beeindruckendes Erlebnis der heimischen Kulturlandschaft mit Ackerflächen, Streuobstwiesen und einem atemberaubenden Blick auf die Weinberge von Hoheneck auf der anderen Seite des Neckarufers. An einer Bank kurz vor der Wendeltreppe der Lucien-Tharradin-Brücke, die Sie zurück zum Ortskern führt, haben Sie einen schönen Ausblick auf die Burgruine Hoheneck.

Über die Brücke gelangen Sie wieder zurück nach Neckarweihingen. Folgen Sie in einem leichten Anstieg der Carl-Diem-Straße vorbei an der Gemeindehalle bis zur Vorschnittstraße. Biegen Sie links in die Vorschnittstraße ein, die schon bald in die Neckarhalde übergeht. Gehen Sie immer geradeaus bis zum Ende der Neckarhalde. Auf der rechten Seite bietet ein Fußgängerweg Anschluss an den Sudetenring. In dieser Straße wenden Sie sich nach links bis zur Einmündung in die „Spitzacker“. Dieser Straße folgen Sie bis zum Ende, wo Sie rechts wieder zurück in die Hauptstraße und zum Ausgangspunkt des Spazierwegs kommen.

Barrierefreiheit

Dieser Rundweg ist aufgrund einer Wendeltreppe zur Lucien-Tharradin-Brücke nicht barrierefrei. Alternativen zur Überquerung der Landesstraße 1100 gibt es auf dieser Route leider nicht. Die Strecke ist vorwiegend asphaltiert, lediglich rund 100 Meter vor der Wendeltreppe verlaufen über einen Schotterweg.



Schützenhausrunde

Streckenlänge: ca. 2 Kilometer **Dauer:** ca. 40 Minuten

Anfahrt: Buslinien 421, 428, 443, Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Str.

Wegbeschreibung

Die Schützenhausrunde verläuft auf einem asphaltierten Weg zwischen Feldern und Obstbaumwiesen vorbei am Landschaftsschutzgebiet, dem Schützenhaus und der Kleintierzuchtanlage. Start- und Endpunkt ist jeweils der Fußweg zwischen dem Parkplatz am Friedhof und dem Wohngebiet.

Der Startpunkt des Rundwegs liegt 40 Meter östlich der Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Straße (stadtauswärts), am Beginn des Fußwegs zwischen der Wohnbebauung und dem örtlichen Friedhof. Folgen Sie dem Fußweg und gehen Sie zuerst gerade-

aus, dann in einer scharfen Linkskurve immer am Rand der Bebauung entlang. Biegen Sie an der nächsten Kreuzung rechts ab. In einem leichten Anstieg passieren Sie das Landschaftsschutzgebiet „Gschnaidt“, das nach einigen Metern links auch durch ein Schild gekennzeichnet ist. Bald sehen Sie nach einer Rechtskurve das Schützenhaus von Neckarweihingen auf der linken Seite, in das Sie einkehren können.

Wem der Sinn eher nach einem Picknick inmitten von Wiesen, Bäumen und Feldern steht, der hat dazu an einer Bank an der Weggabelung vor dem Schützenhaus Gelegenheit. Nach der Verschnaufpause geht es frisch gestärkt rechts weiter mit einer leichten Steigung an den Feldern entlang bis zur Kleintierzuchtanlage. Sie beheimatet Tauben, Wasser- und Ziergeflügel sowie Kaninchen.

Nach der Kleintierzuchtanlage biegen Sie nach rechts ab, wieder zurück in Richtung Neckarweihingen. Der Weg geht in die Hohenrainstraße über und führt am Robinsonspielplatz sowie an der Erlebnisswiese vorbei. Der Robinsonspielplatz richtet sich mit seinem Angebot vor allem an Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren. Auch die benachbarte Erlebnisswiese bietet viel Platz zum Spielen und Toben. Es gibt hier mehrere Bänke unter Bäumen, die zur Ruhepause einladen. Schon bald erreichen Sie die Wohnbebauung Neckarweihingens und folgen der Straße bis zum Kinderhaus „Violetta“. Jetzt geht es nach rechts in die Schwarzwaldstraße bis zum Dobelweg. Über den Parkplatz des Friedhofs kommen Sie schließlich wieder zurück zum Startpunkt des Spazierwegs.

Barrierefreiheit

Der Weg ist asphaltiert, weist aber leichte Steigungen und Gefälle auf.

Notizen

Spazierwege Neckarweihingen **Schützenhausrunde**

Pfullern

Spitzacker

L 1100

Spitzacker

Gudetenring

Einäckerstr.

rstr.

2

14

5

Keller-Schule

Friedr.-v.-

Sportstr.

21

Kniebisweg

2

Feldbergweg

20

46

6

Leuschnerstr.

8

Staufenbergstr.

2

1

100m

1

1

1

Start/Ziel und Richtung

Besonderes

Sitzgelegenheit

Einkaufsmöglichkeit

WC Toilette



Hörnleweg

Streckenlänge: ca. 4 Kilometer **Dauer:** ca. 75 Minuten
Anfahrt: Buslinie 421, Haltestelle Hohenrainstraße oder öffentliche Parkplätze am „Nussbäume“

Wegbeschreibung

Bei einem Spaziergang entlang des Hörnleweges lernen Sie die idyllische Landschaft und Natur rund um Neckarweihingen kennen und entdecken mit der Erlebnisswiese sowie dem Spiel- und Grillplatz „Hörnle“ auch zwei Freizeitmöglichkeiten im Stadtteil.

Als Startpunkt bietet sich die weitläufige Erlebnisswiese an der Hohenrainstraße an. Von hier aus laufen Sie geradeaus in Richtung Robinsonspielplatz. Dieser Aktivspielplatz fördert die Kreativität und das motorische Geschick von Kindern und

Jugendlichen zwischen sechs und 14 Jahren. Nachdem Sie den Spielplatz hinter sich gelassen haben, erreichen Sie eine Weggabelung mit einer schönen Sitzbank unter einem Baum. Gehen Sie die asphaltierte Straße immer weiter geradeaus, bis der Spiel- und Grillplatz „Hörnle“ vor Ihnen auftaucht – ideal für ein entspanntes Familienpicknick. Während Würstchen und Gemüse auf dem Rost grillen, kann sich der Nachwuchs auf dem attraktiv angelegten Spielplatz mit Seilbahn, Schaukeln, Rutsche, einem Bolzplatz und weiteren Spielgeräten amüsieren.

Nach der Rast verläuft die Strecke an der nächsten Weggabelung links weiter, bevor es nach einer mäßig starken Steigung nach rechts geht. Ihre Beine können sich jetzt bei einem leichten Gefälle entlang der Feld- und Ackerflächen kurz erholen. Anschließend wartet eine weitere Steigung auf Sie, aber oben werden Sie mit einem Panoramablick über die weite Landschaft Neckarweihingens belohnt. Jetzt biegen Sie rechts ab und kommen an einem großen Nussbaum vorbei, der bei den Neckarweihingern das „Nussbäume“ genannt wird. Hier gibt es viele Sitzmöglichkeiten, die zu einer Verschnaufpause einladen. Auch öffentliche Parkplätze sind dort vorhanden, sodass der Spazierweg alternativ hier gestartet werden kann.

Anschließend können Sie entlang der Lembergstraße auf den Bauernhöfen zahlreiche Tiere entdecken und beobachten. Folgen Sie der Straße, bis Sie sich wieder auf der Höhe des Robinsonspielplatzes befinden. Biegen Sie rechts in den asphaltierten Feldweg ab, um auf die Hohenrainstraße zu gelangen. Um zur Erlebnisswiese zurückzukehren, biegen Sie links ab und folgen der Straße.

Barrierefreiheit

Der Rundweg ist auf seiner gesamten Strecke geteert. Es gibt jedoch leichte bis mäßige Steigungen.



Das „Nussbäume“ lädt zum Zwischenstopp ein.

Zum Nussbäume

Streckenlänge: ca. 4 Kilometer **Dauer:** ca. 90 Minuten
Anfahrt: Buslinie 421, Haltestelle Hohenrainstraße oder öffentliche Parkplätze am „Nussbäume“

Wegbeschreibung

Wer den Spazierweg „Zum Nussbäume“ für sich entdeckt, kann die heimische Kulturlandschaft direkt in Augenschein nehmen. Die Wegstrecke führt sowohl an den Weinbergen als auch an den für die Region typischen Streuobstwiesen entlang. Ein interessanter Lehrpfad des Obst- und Gartenbauvereins Neckarweihingen liefert viele Informationen zu den unterschiedlichen Baumarten und Obstsorten. Ein Teilabschnitt des Wegs verläuft auch auf der Strecke des „Grüß-Gott-Wegs“.

Der Spazierweg „Zum Nussbäume“ beginnt an der Kreuzung der Landäckerstraße mit der Lembergstraße. Laufen Sie zunächst die Lembergstraße hoch und lassen die alte Scheune auf der linken Seite hinter sich. Folgen Sie immer geradeaus dem Straßenverlauf vorbei an Bauernhöfen und Feldern, bis Sie schließlich an einen Nussbaum mit vielen Sitzmöglichkeiten kommen. Dieser idyllische Platz ist in Neckarweihingen als „Nussbäume“ bekannt und bietet sich für eine Verschnaufpause geradezu an.

Frisch gestärkt überqueren Sie die Kreisstraße 1664 nach Poppenweiler (Lechtstraße), auf das Sie nun eine schöne Aussicht haben. Anschließend geht es hinunter zu den Weinbergen, am Ende des Wogs biegen Sie rechts ab. Wenn Sie an der nächsten Weggabelung nach links abbiegen, erstreckt sich vor Ihnen schon bald ein Panoramaausblick auf den Neckar. Über einige Treppenstufen gelangen Sie zum Aussichtspunkt. Anschließend laufen Sie zurück zur Weggabelung und gehen geradeaus



Blick auf die Zugwiesen und den Stadtteil Poppenweiler.

weiter in Richtung Neckarweihingen zurück. Der etwas abfallende Weg führt Sie in ein kleines Waldstück mit Kalksteinfelsen auf der rechten Wegseite. Nach dem Wald beginnen die von der Sonne verwöhnten Reblagen Neckarweihingens.

Schließlich stoßen Sie erneut auf die viel befahrene Lechtstraße, die Sie wieder vorsichtig überqueren müssen. Mit einer leichten Steigung führt der Weg weiter an den Weinbergen entlang und mündet später in einen befestigten Feldweg. Sie gelangen zum Lehrpfad des Obst- und Gartenbauvereins Neckarweihingen, der mit Informationstafeln heimische Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschensorten näher erläutert. Nach dem Rundgang über die Streuobstwiese ist die Lembergstraße und damit bald der Ausgangspunkt des Spazierwegs erreicht.

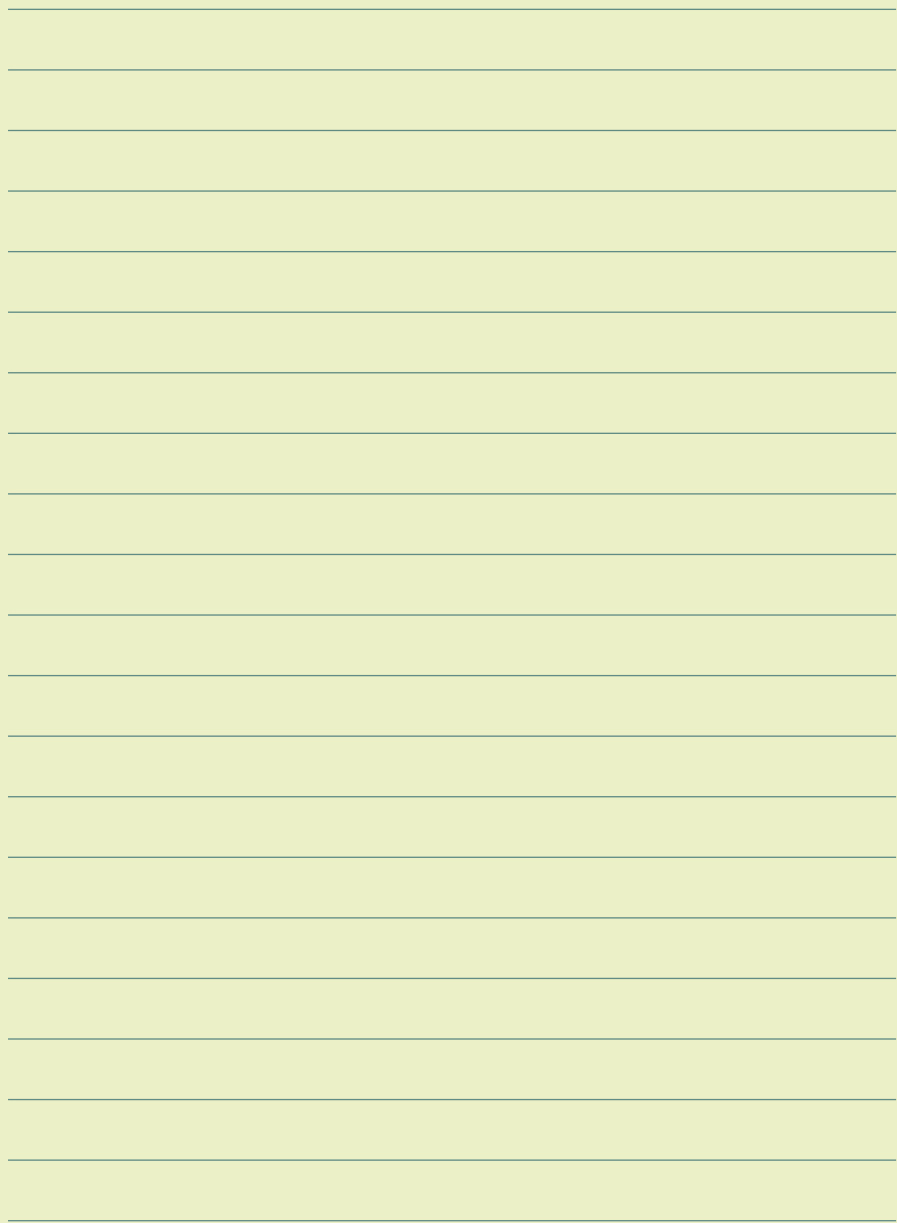


Idyllischer Weg über die Obstbaumwiese.

Barrierefreiheit

Der Spazierweg verläuft zum großen Teil auf geteerten Straßen und ist damit barrierefrei. Wer den Rasenabschnitt nicht begehen möchte, kann als Alternative auch die parallel verlaufende Straße wählen. Die Lechtstraße ist bisweilen stark befahren und muss zweimal überquert werden.

Notizen





Vom Weg bieten sich schöne Ausblicke auf die Zugwiesen.

Wengertweg

Streckenlänge: ca. 4 Kilometer **Dauer:** ca. 80 Minuten

Anfahrt: Nicht über öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen. Öffentliche Parkplätze am „Nussbäumle“. In der Mitte des Spazierweges liegt die Bushaltestelle Burghaldenstraße in Poppenweiler, welche die Buslinien 430 und 433 anfahren.

Wegbeschreibung

Dieser Spazierweg führt in die Weinberge vor den Toren Neckarweihingens und Poppenweilers. „Wengert“ wird der Weinberg von den Winzern liebevoll genannt und deren Arbeit lässt sich vom „Wengertweg“ aus das ganze Jahr hindurch sehr gut

beobachten. Der Spazierweg erstreckt sich vom „Nussbäumle“ aus über Poppenweiler und wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Sie beginnen Ihren Spaziergang am bekannten Nussbaum mit öffentlichen Parkplätzen und Sitzgelegenheiten zwischen Neckarweihingen und Poppenweiler, der im Volksmund „Nussbäumle“ heißt. Von hier aus überqueren Sie die Kreisstraße 1664 (Lechtstraße). Auf der anderen Straßenseite verläuft der Weg hinab zu den Weinbergen. Unten angekommen wenden Sie sich nach links und laufen entlang der Reblagen in Richtung Poppenweiler. Bald passieren Sie Streuobstwiesen, auf denen vielerlei Obstsorten wachsen. Von hier aus können Sie auch die Schleuse in Poppenweiler entdecken.

Gehen Sie weiter geradeaus, der Weg zeigt nun ein leichtes Gefälle und endet bald an einer Gabelung. Biegen Sie nach rechts ab. Zunächst geht es noch bergab, bevor ein leichter Anstieg auf Sie wartet. Am Ende des Weges biegen Sie links ab. In der



Entlang von Feldern geht es zu den Weinbergen.

Ferne hinter den Weinbergen erkennen Sie das Neckarbiotop „Zugwiesen“. Folgen Sie der Strecke geradeaus, bis links ein asphaltierter Weg abzweigt. Ist der kleine Anstieg bewältigt, haben Sie in den Sommermonaten auf der anderen Straßenseite die Möglichkeit, erntefrisches Obst und Gemüse einzukaufen. Anschließend wenden Sie sich nach rechts und spazieren ein kurzes Stück parallel zur Kreisstraße 1664 in Richtung Poppenweiler. Bei nächster Gelegenheit biegen Sie wieder rechts in einen befestigten Feldweg ab, der in das benachbarte Wohngebiet führt. Bald zweigt links die Burghaldenstraße ab, in die Sie einbiegen können.

Auf der rechten Seite gelangen Sie an die Bushaltestelle in der Burghaldenstraße, von wo aus Sie bequem mit den Buslinien 430 und 433 nach Neckarweihingen zurückfahren können.

Zurück zum Ausgangspunkt geht es weiter links die Straße „Am Ring“ hinauf bis zur Steinheimer Straße. Dort halten Sie sich wieder links und nehmen den Fußweg, der parallel zu den Häusern verläuft. Überqueren Sie die Kreisstraße 1664 und folgen Sie dem asphaltierten, leicht ansteigenden Feldweg bis zum höchsten Punkt, wo sich ein mit Büschen bewachsener halbunterirdischer Wasserbehälter befindet. Biegen Sie links ab oder genießen Sie zunächst die tolle Fernsicht von einer Sitzbank aus. Geradeaus gelangen Sie zurück zum „Nussbäumle“.

Barrierefreiheit

Der Weg ist asphaltiert und weist leichte bis mäßige Steigungen und Gefälle auf. Zum Teil sind die Wege durch die Bewirtschaftung der Felder ein wenig sandig und steinig.



In der Auenlandschaft sind viele Tiere beheimatet.

Lebensraum Zugwiesen

Streckenlänge: ca. 3 Kilometer **Dauer:** ca. 50 Minuten
Anfahrt: Keine direkte Busanbindung, nächste Haltestelle Neckarbrücke (Buslinien 421, 429, 430 und 443)

Wegbeschreibung

Der Name ist bei diesem Spazierweg Programm, denn er führt durch das „Neckarbiotop Zugwiesen“, das im Juni 2012 eingeweiht wurde. Auf rund 17 Hektar Fläche ist eine Auenlandschaft am Ufer des Flusses entstanden, die heute vielfältige Lebensräume für die unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten bietet. Highlights sind unter anderem die Fischtreppe an der Schleuse Poppenweiler und der Aussichtsturm. Zahlreiche Bänke am Wegesrand laden zum Verweilen ein.

Der Startpunkt befindet sich beim Parkplatz am Freibad in Hoheneck im Otto-Konz-Weg. Hier kann auch das Auto oder Fahrrad geparkt werden. Ein befestigter Weg stadtauswärts führt direkt in das Schutzgebiet „Neckarbiotop Zugwiesen“ hinein. Auf der linken Seite sehen Sie den Zugwiesenbach in der Uferzone des Neckars und auf der rechten Seite die freie Landschaft mit Wiesen und Feldern. Nach ein paar Metern können Sie sich entscheiden, ob Sie links auf einem geschotterten Fußweg entlang laufen möchten oder parallel dazu den asphaltierten Fuß- und Radfahrweg etwas weiter rechts bevorzugen. Gerade an sonnigen Wochenenden ist aber auf letztgenanntem mit viel Radverkehr zu rechnen.

Überall erläutern Informationstafeln detailliert die Entwicklung des „Neckarbiotops Zugwiesen“. Weiter geradeaus kommen Sie an eine kleine Brücke, die zur Staustufe Poppenweiler führt. Schauen Sie auf der rechten Seite der Brücke ins Wasser, denn dort ist eine elektronische Fischzähl-Einrichtung



Aussichtsplattform in den Zugwiesen

angebracht. Sie überwacht mit Hilfe von Unterwasserscanner und -kamera die Fischwanderung im Zugwiesen-Bach. So lässt sich die Anzahl und Art der durchschwimmenden Fische genau bestimmen. Aber auch der Schiffsverkehr an der nahen Schleuse ist sehr interessant zu beobachten. Auf der gegenüberliegenden Seite des Neckars ist zudem die Felsenschleife mit den Weinbergen zu erkennen.

Laufen Sie den Weg am Neckar in die gleiche Richtung weiter. Über eine Holzbrücke erreichen Sie wieder den Ausgangsweg, der auf der linken Seite fortgeführt wird. Nehmen Sie sich Zeit und entdecken Sie Frösche, Schwäne, Forellen und Co. im und am Wasser. Auf der linken Seite folgt eine größere, längere Brücke, die zum Aussichtsturm führt. Über eine Treppe können Sie die Plattform besteigen und das gesamte Naturbiotop von oben bestaunen.

Über die gleiche Wegstrecke kommen Sie schließlich wieder zurück zum Ausgangspunkt am Freibad in Hoheneck. Wer direkt nach Neckarweihingen laufen möchte, kann den Überweg über die Schleuse gehen. Dabei sind jedoch auch Treppenstufen zu überwinden.

Barrierefreiheit

Der Weg verläuft eben. Es kann eine asphaltierte oder geschotterte Route gewählt werden. Um auf den Aussichtsturm oder die Schleuse zu gelangen, müssen Treppenstufen bestiegen werden. Seitlich an den Treppenstufen des Schleusenüberwegs nach Neckarweihingen befinden sich Führungsschienen für das Fahrrad oder den Kinderwagen. Jedoch können durch den Abstand der Führungsschienen eventuell nicht alle Kinderwagen-Modelle befördert werden.

[illegible]

Spazierwege Neckarweiningen **Lebensraum Zugwiesen**



Über das Netzwerk Neckarweihingen

Das Netzwerk Neckarweihingen besteht aus Vereinen und Institutionen des Stadtteils. Die Idee für das Netzwerk wurde beim Fachtag der Kinder- und Familienzentren mit dem Fokus „Sozialraumorientierung – Begehen und Begegnen“ im Jahr 2017 geboren. Ziele des Netzwerks sind:

- die Vernetzung und der Austausch der Vereine und Akteure,
- die Schließung von Kooperationen untereinander,
- die Abstimmung von Veranstaltungen und Aktionen,
- der Austausch zu übergreifenden Themen des Stadtteils,
- die Förderung von Vorhaben im Bereich der nichtinvestiven Städtebauförderung.

Das Organisationsteam des Netzwerks Neckarweihingen besteht aus dem Kinder- und Familienzentrum Neckarweihingen, der Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg, der Friedrich-von-Keller-Schule, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde des Stadtteils und dem Stadtteilbeauftragten der Stadt Ludwigsburg. Die Netzwerkmitglieder treffen sich halbjährlich, um über aktuelle Themen und Belange zu sprechen.

Getreu dem Zitat des brasilianischen Erzbischofs Dom Helder Camara „Wenn einer einen Traum träumt, bleibt es ein Traum. Träumen wir aber alle gemeinsam, wird es Wirklichkeit“, ziehen die Akteure des Netzwerks Neckarweihingen an einem Strang. Alle, die Fragen zum Netzwerk haben, erreichen das Organisationsteam per E-Mail an netzwerk-neckarweihingen@gmx.de.

Informationen und Kontakte rund um die Aktivitäten in Neckarweihingen bietet die städtische Internetseite www.ludwigsburg.de/step-neckarweihingen.



Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Sport und Gesundheit, Wilhelmstr. 11, 71638 Ludwigsburg,
Telefon 07141 910-4180

Karten: Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Stadtplanung und Vermessung

Fotos: Projektgruppe der Spazierwege-Initiative Neckarweihingen

Gestaltung: Timo Schüler / Agentur für Kommunikation, www.timoschueler.de

Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg, Auflage: 500/10/2018